

Museum für moderne und zeitgenössische Bildhauerei

Gerhard-Marcks-Haus, Bettina Berg, PRESSE / PR, Am Wall 208, 28195 Bremen, www.marcks.de

Telefon: 0421 98 97 52 24, E-Mail: berg@marcks.de

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

12. Mai 2020

Gerne möchte ich Sie auf unsere neue Ausstellung **Robert Schad – »Bremen vierkant«** aufmerksam machen. Robert Schad ist einer der bedeutendsten zeitgenössischen Stahlbildhauer. Er schafft aus massivem Vierkantstahl »Zeichnungen im Raum«. Linien entstehen dabei nicht durch Biegen und Verbiegen, sondern aus der Addition unterschiedlich langer, gerader Teile, die wie Glieder eines organischen Körpers verschweißt werden. Die zeichnerische Bewegung entfaltet sich in weiten Schwüngen und Bögen plastisch im Raum, die physische Schwere des massiven Stahls ist aufgehoben. Das Gerhard-Marcks-Haus zeigt eine Auswahl seiner zumeist großformatigen Arbeiten aus den letzten 20 Jahren und thematisiert die Wechselbeziehung zwischen seinen Stahlskulpturen und den Bewegungen des modernen Tanzes.

In seiner Kunst spricht der Künstler von Leichtigkeit und Bewegung. Dabei sind seine Skulpturen tonnenschwer und im öffentlichen Raum durchaus bis zu 34 Meter hoch. In Bremen am Kennedyplatz steht seine Großplastik »Romari« mit immerhin 5 Metern Höhe. Die Wirkung seiner Arbeiten im öffentlichen Raum ist ein wichtiger Aspekt seines Schaffens. Denn hier begegnen sich Menschen mit unterschiedlichen Anschauungen, Erfahrungen und Interessen.

Der 1953 in Ravensburg geborene Künstler lebt und arbeitet mittlerweile in Frankreich und Portugal. Seine Werke sind in vielen Museumssammlungen und im öffentlichen Raum in ganz Europa zu finden. Das Material ist für Schad Ziel, nicht Mittel. »Ich wollte wesenhafte Dinge bauen«. Wesenhaft – Ist beispielsweise das von ihm gemachte höchste Kreuzifix der Welt im portugiesischen Wallfahrtsort Fátima. Oder eine schmale, hochragende Plastik im Dialog mit der Landschaft.

Zeitgleich zeigt das Gerhard-Marcks-Haus zwei weitere Ausstellungen. Im Obergeschoss: Kosmos Marcks: Jussuf Abbo – »Auf Augenhöhe« und im Pavillon: Martin Koroscha – »stream«.

Laufzeit der Ausstellungen: bis 11. Oktober 2020

Das Gerhard-Marcks-Haus versteht sich als ein lernendes Museum. Wir möchten mit Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern darüber ins Gespräch kommen, dass wir sowohl ein ästhetischer Bildungsort als auch sozialer Raum sind, aber auch ein Ort zur Stärkung des Individuums und der Gruppenbildung. Wir setzen bei unserer Vermittlung auf Inklusion. Es gilt nicht: „ich erzähle Euch etwas“, sondern »wir (Museum und Schule) erarbeiten etwas gemeinsam«, wobei Interessen wichtiger sind als Defizite. Deshalb plädieren wir für offene Schulangebote, es gibt keine fertigen Pakete. Wir setzen in unseren Angeboten auf die Entwicklung von Wissen, Fähigkeiten und

Haltungen. Kommen Sie auf uns zu, und unsere Museumspädagogen und Künstler erarbeiten mit Ihnen gemeinsam das Passende für Ihre Klasse.

Außerdem bieten wir Ihnen eine kleine Auswahl von konkreten Themen für Schulführungen an, die **Dienstag bis Freitag ab 10 Uhr für alle Schulformen und Altersstufen** gebucht werden können. Nach der Führung durch die Ausstellungen (siehe oben) können ihre Schüler in unserem eigenen Atelier praktisch arbeiten. Auch hier gilt: Variationen sind jederzeit möglich! Dank unseres Sponsors, dem Rotary Club Bremen-Weser, sind diese Angebote weiterhin **kostenlos** (Ausfallgebühr bei Nichterscheinen einer Klasse, spätestens zwei Tage vorher sollte abgesagt werden, sonst berechnen wir den inzwischen entstandenen Aufwand).

Die Angebote zur Ausstellung Robert Schad – »Bremen vierkant«

Primarstufe, Sek. I und Sek. II, Leitung: Natalia Schätz, Museumspädagogin

Vom Punkt zur Linie zur Skulptur

Robert Schad bezeichnet seine Skulpturen als materialgewordene Zeichnungen im Raum. Aus massivem Stahl schafft er Linien im Raum. Von hier nach dort ranken die Linien empor, wirbeln herum oder rotieren um sich selbst, nur um an irgendeinem Punkt zu enden. Doch warum eigentlich genau an diesem Punkt? Was zeichnet diese Skulpturen aus und wodurch entsprechen sie unseren Vorstellungen von Bildhauerei oder nicht? In einem gemeinsamen Ausstellungsbesuch gehen wir den Linien nach und finden Inspiration, um uns in eigenen experimentellen (Raum-)Zeichnungen zu erproben – mit Kreide auf Papier und mit Draht im Raum.

Primarstufe, Leitung: Ingrid Finsterer, Museumspädagogin

In Bewegung bleiben

Robert Schads Stahlplastiken machen sich den Raum als Bühne zu Eigen und fließen durch ihn hindurch. Wir nutzen vielfältige Körperübungen, um mit seinen organischen Raumzeichnungen in Kontakt zu treten und spannende Dynamiken zu erzeugen. Inspiriert von beweglichen Linien und Tönen entwickeln und präsentieren wir in Gruppen eigene Bewegungskonzepte und stellen uns diese gegenseitig vor.

Weiteres Angebot

Kunstvermittlung für Groß und Klein

Auf, auf, es ist Samstag, lasst uns ins Museum gehen! Nach einem gemeinsamen Ausstellungsbesuch geht es ins Museumsatelier. Dort warten allerhand Materialien und Werkzeuge auf uns, mit denen können wir zeichnen, malen, modellieren, falten, schneiden, kleben, drucken und vieles mehr. Und das Beste: Am Ende nehmen wir unser ganz persönliches Kunstwerk mit nach Hause! Die Teilnahme ist kostenlos und richtet sich an Kinder von 7-12 Jahren. Nach Absprache können auch inklusive Termine vereinbart werden.

Der Workshop beginnt nach den Osterferien und findet regelmäßig jeden Samstag von 15 bis 17 Uhr statt. Alle Workshop-Termine sind ab Mitte März unter www.marcks.de zu finden.

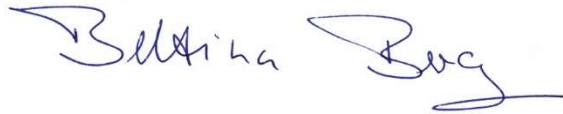
Leitung: Natalia Schätz, Museumspädagogin

Das Angebot ist kostenfrei

Anmeldung unter sekretariat@marcks.de oder + 49 421 98 97 52 0

Rufen Sie mich an, schicken Sie mir eine E-Mail zur Buchung einer Führung oder sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie weitere Informationen wünschen! Bettina Berg, PRESSE / PR, Telefon: 0421/98 97 52-24; E-Mail: berg@marcks.de

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Bettina Berg". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end of the name.

Bettina Berg
PRESSE / PR